

ist im Augenblick die zu empfangende Wellenlänge. Sie sind äußerlich mit einer Glasplatte versehen, die leicht die gewünschte Wellenlänge finden läßt und damit das lästige Suchen vermeidet.

Zum Betriebe des Audions ist eine Heizbatterie von 6 Volt und etwa 1,5 Ampere Entlaststromstärke sowie eine sog. Anodenbatterie von etwa 30 Volt bei ganz geringer Stromstärke erforderlich, welche Teile gewöhnlich mittelgroßer, sonst aber leicht durch Verbindungsleitungen unmerklich angebracht werden können. Um die Batterien zu sparen, werden auch Akkumulatorgeräthe gebaut, die unmittelbar an ein Gleichstromnetz mittels Stecker angeschlossen werden.

Endlich benötigt man noch die Antenne mit „Erdung“ und den Kopfhörer. Weist kann man mehrere Hörer oder auch einen Lautsprecher anbringen. Unter Erdung versteht man eine gute und gewissenhafte Verbindung mit der Wasserleitung, dem Blitzableiter oder auch der Zentralführung. Antennen unterscheidet man nach der Hochantenne und Rahmenantenne. Erstere gewährleistet einen vorzüglichen Empfang selbst weiter gelegener Stationen und wird frei von Gebäudefeldern und Säunen auf den Dächern isoliert angebracht. Rabe belegene Erden können auch mittels Rahmen angeprochen werden, einer Drahtspule von etwa 2 Meter Durchmesser, der in der Höhe des Apparats im Zimmer aufgestellt findet. Die Rahmenantenne ist für Richtungsempfang eingerichtet und bedarf keiner Erdleitung, noch eines Blitzschutzes. Allerdings hat man sogar gewöhnliche eiserne Leitungen als Antennen benutzt.

Um die Lautstärke zu steigern, benutzt man einen dem eigentlichen Empfangsapparat angeschalteten Verstärker von mehreren Röhren, der auf der Eigenschaft der Röhren beruht, schwache Impulse in stärkere zu verändern. Die Verstärkerleistung einer Röhre beträgt etwa das 10- bis 15-fache, bei zwei Röhren das 150-200-fache, bei Verwendung von drei Röhren ergibt man eine 1000-1500fache Verstärkung. Gewöhnlich genügt ein Zweiröhrenverstärker.

Mit einem solchen Apparat erreicht man eine vorzügliche Verstärkung für alle in dem vorgeschriebenen Wellenbereich liegenden Sender, falls der Aufstellungsort in der Reichweite des Senders liegt. Außer dem Rundfunkgerät gibt es eine ganze Reihe von vollendetem Geräten, die für Experimentieren geeignet sind, jedoch in Deutschland für den allgemeinen Gebrauch nicht zugelassen sind und deren Beschaffung sich hier erübrigt.

Neue Nachrichten

Die Reichstagswahlen

Berlin, 20. Jan. Eine Korrespondenz meldet, die Reichsregierung wolle die Reichswahlen zum Reichstag nicht vor Mai oder Juni vornehmen lassen; sie halte es für wünschenswert abzuwarten, bis die Regierung der Arbeiterpartei in England sich festen Boden geschaffen habe und die französischen Kammerwahlen beendet seien. Auch erwarte sie mit Interesse, daß die Befragung der inneren Verhältnisse des Reichs weitere Fortschritte mache, ehe die Wahlen vorgenommen werden.

Der Reichstag soll am 29. Januar zusammentreten, um über die Einberufung des Reichstags Beschluß zu fassen.

Der Reichsausschuß der Zentrumspartei trat am Samstag zu einer Beratung über die Parteierrichtung im Zusammenhang mit dem Beschl. des Dr. Wirth an Jost über die Reichstagswahlen zusammen.

Rhein- und Ruhrpende der deutschen Landwirtschaft

Berlin, 20. Jan. Der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft teilt mit: Das Endegebnis der im Januar 1923 ins Leben gerufenen Lebensmittelspende der deutschen Landwirtschaft liegt nunmehr vor. Es sind den Waggons zu 250 Zentner gerechnet, durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen, Zweigstelle Minden, 2891 Eisenbahnwaggons dem besetzten Gebiet zugeführt worden. Auf die verschiedenen Arten entfallen in Zentnern: Roggen 169 167, Getreide 6241, Gerste und Hafer 5707, Roggenmehl 52 471, Weizenmehl 6504, Kartoffelmehl 4014, Butter und Fett 2689, Fleischwaren 3630, Kartoffeln 618 780, Hülsenfrüchte und Gemüse 10 825, Reis 4788, Hülsenfrüchte 1293, Zucker 1291, Spenden in Wägen mit verschiedenem Inhalt — Weizen, Butter, Mehl, Hülsenfrüchte usw. — 65 210 zusammen 248 511 Zentner. Außerdem: 208 Stck Hindweil 181 Schweine, 433 Hammel, 22 Rinder, 34 Wägen Milch verschiedenem Art, ein Wagon Milch, 3 Wägen frische Fische, ein Wagon Fischkonserven, 100 Stk Herings, 571 Kisten konservierte Milch, 100 000 Zigaretten, 121 364 Stk. Der Gesamtwert dieser Spenden beläuft sich, nach dem mittleren Großhandelspreis vom 11. Januar berechnet, auf rund 10 Millionen Goldmark.

Die Arbeitslosigkeit im Reich

Berlin, 20. Jan. Die Zahl der unterhaltlosen Bediensteten beträgt jetzt im unbesetzten Gebiet 1 528 000, wozu 362 000 unterhaltlose Kurzarbeiter kommen. Im besetzten Gebiet gibt es schätzungsweise 1 1/2 Millionen Arbeitslose und etwa 800 000 Kurzarbeiter.

Eine Menge Streikender plünderte in Düsseldorf einen Kohlenzug. Als die Polizei ankam, wurde sie aus den Häusern beschossen.

Hilfsunternehmen des Papstes

Berlin, 20. Jan. Der Papst hat durch seine Vertreter die Bischöfe aller Länder zur Hilfeleistung für die notleidenden Deutschen aufgefordert. Mit der Leitung ist der Amerikaner Walsh beauftragt worden, der seit zwei Jahren die päpstlichen Hilfsmaßnahmen in Rußland leitete. Mit der Beteiligung der Gaben, die allen Notleidenden in Deutschland ohne Unterschied der Konfession zugute kommen sollen, ist der „Deutsche Caritas-Bund“ beauftragt worden.

Rom, 19. Jan. Der Papst hat an Deutschland 1 200 000 Lire und 50 000 Meter Stoff für Liebesgaben und drei Hektoliter Olivenöl für kirchliche Zwecke geschickt.

Aufhebung der Volksgerichte in Bayern

München, 20. Jan. Wie verlautet, sollen nach einer Vereinbarung zwischen der bayerischen Regierung und dem Reich die unter dem früheren Ministerpräsidenten Johann

Hoffmann-Kaiserslautern nach der Kommunistenheerrschaft eingesetzten Volksgerichte bis 1. April d. J. aufgehoben werden. Da der Hülferprozeß nach dem Volksgericht abgeurteilt wird, muß dieser Prozeß also spätestens im März verhandelt werden. Nach den Mitteilungen der Staatsanwaltschaft haben auf den Angeklagten im Fall einer Verurteilung Strafen von 3 Jahren bis lebenslänglichen Gefängnis bzw. Festungshaft.

Volksbegehren für Landtagsauflösung

München, 20. Jan. Die Bayerische Volkspartei hat beim Staatsministerium des Innern den Antrag auf Einleitung eines Volksbegehrens zur baldigen Auflösung und zur Wahl eines verfassunggebenden Landtags eingereicht.

Karlsruhe, 20. Jan. Das Plenum des Landtags soll erst in den nächsten Wochen, keinesfalls mehr im Januar zusammentreten. Dagegen wird sich der Landständische Ausschuß bereits in der nächsten Woche wieder versammeln.

Die Verteidigung Poincaré

Paris, 20. Jan. Ministerpräsident Poincaré beantwortete in der Kammer die großen Anfragen der Radikalen Herriot und Renaudi. Er stellt fest, daß die beiden Abgeordneten so wenig wie die Regierung eine Herabsetzung der deutschen Schuld wollen, damit das Ausland wisse, daß es in dieser Beziehung auf keine Reimungsanerkennungen der Franzosen rechnen dürfe. Aber er wolle andererseits erklären, daß die Regierung das alleinige Vorgehen Frankreichs und Belgiens von je nur als das äußerste Mittel betrachtet habe; er hätte ein gemeinsames Vorgehen der Verbündeten gewünscht, Deutschland zur Erfüllung des Friedensvertrags zu zwingen. Frankreich werde stets sich gern mit seinen Verbündeten verständigen (wenn sie ihm in allem nachgeben, D. Schr.), aber es lasse sich von niemand ins Schlepp ziehen. Zudem Herriot die Anerkennung des Ruhrgebietes ablehnte, habe er zugegeben, daß dieses ein Pfand sei, aus dem man Gewinn ziehen könne. Herriot wolle, daß man zuverlässigere und dauerhaftere Pfänder auswähle. Es sei aber zu fürchten, daß dann der höhere Spekulation in der Hand wegen einer Laune auf dem Dach fallen würde. Frankreich und Belgien seien einig, daß das Ruhrgebiet nur nach Maßgabe der deutschen Zahlungen geräumt werden dürfe. Weitere etwaige Pfänder könnten nur zum Ruhrgebiet noch hinzukommen. Wenn ihm vorgeworfen werde, daß er nach der völligen Einstellung des passiven Widerstands gegen Deutschland noch zu anpruchsvoll aufgetreten sei, so wolle er darauf hinweisen, daß die Rede Oberis und die Maßnahmen der Reichsregierung (welche Schr.) deutlich gezeigt haben, daß die Erfüllung nur eine vorgeschätzte sei. General Degoutte habe telegraphisch, daß die deutsche Reichsregierung seine (des Generals) Bemühungen zu durchkreuzen habe. — Er hätte gewünscht, daß die Deutschen den Verfall ihres Reichs selbst herbeigeführt hätten, damit nicht eines Tags eine Wiederholung den Krieg heraufbeschwäre.

Gegen Lord George müsse er behaupten, daß die französische Politik sich in diesem Punkt niemals geändert habe. Frankreich werde niemals daran denken, das besetzte Gebiet unter seine Schutzhoheit oder einen politischen Einfluß zu bringen. (1) Die Sonderländerbewegung in der Pfalz komme aus dem Volk der Pfälzer heraus, (2) die Ordnung sei niemals gestört worden, bis die Nationalisten, die in Heidelberg ihren Hauptstübchen haben, das abscheuliche Verbrechen von Speyer begangen haben. Trotzdem sei die englische Regierung auf einer Untersuchung durch ihren Generalkonsul bestanden. Aber dieser könne getuschelt werden. Lediglich habe die Untersuchung Verbindungscharakter angenommen.

Nach einer Unterbrechung der Sitzung erklärte Poincaré weiter, er habe immer gesagt, daß er die deutschen Forderungen anhören werde, der deutsche Geschäftsträger in Paris sei aber mit Forderungen gekommen. Wenn die deutsche Reichsregierung verhandeln wolle, so möge sie selbst sprechen. Der vielsprachige Plan Reichsbergs habe alle Vorzüge, er bestehe aber nicht; Frankreich müsse sich von der Notwendigkeit überzeugen, alle halbamtlichen Unterhaltungen aus dem Spiel zu lassen und abzuwarten, was die Reichsregierung vorzuschlagen habe. Dabei zu gelangen, müsse man das Ruhrgebiet möglichst ausheulen.

Der Sachverständigen-Ausschuß werde seine Arbeiten so bald nicht abschließen können; die Entscheidung liege bei der Entschädigungskommission. Es sei zu hoffen, daß dann auch die Frage der Verbandsschulden geregelt werde. Die Anleihe für Deutschland hänge von dessen gutem Willen, von seinem Kredit und von der Besserung auf dem Geldmarkt ab. Um Betrag der deutschen Schuld dürfe nichts geändert werden und der Untersuchungsausschuß dürfe sich in keiner Weise auf die Frage der Zahlungsfähigkeit Deutschlands einlassen.

Die Kammer nahm mit 446 gegen 122 Stimmen eine Tagesordnung an, die die Erklärungen der Regierung billigt und ihr das Vertrauen besonders wegen der Ruhrbeziehung ausdrückt.

Sachverständigenausschuß und Reichsellenbösa

Paris, 20. Jan. Nach dem „Petit Parisien“ wird der Sachverständigen-Ausschuß den Sachverständigen Sir William Kinnorth (Engländer) und Devoire (Franzose) die Fragen vorlegen: 1. welches sind die Ursachen der Zahlungsunfähigkeit der deutschen Reichsbahn? 2. Welche Maßnahmen muß das Reich dagegen treffen? 3. Wäre es vorteilhafter, wenn die Bahnen zum Privatbetrieb umgewandelt würden? 4. Könnte an diesem Privatbetrieb deutsches Kapital zusammen mit Kapital aus den verbündeten Staaten beteiligt werden in der Weise, daß ein Teil des Reingewinns an die Entschädigungskommission abgeliefert wird?

Nachgiebigkeit oder Krieg

London, 20. Jan. Aus der Aussprache zur Thronrede im Unterhaus ist nach die Rede des Arbeitersführers Thomas Derrington. Es gebe heute zu viele Leute, die die Pflicht Englands im Krieg verkümmern und die angenehmen Schein

daß England unter dem Vorwand der Freundschaft, die nur Freiheit sei, nicht den Mut habe, Frankreich zu sagen, daß es auf ein schweres Ereignis zuzusteuere und daß seine Politik für England verderblich sei. Thomas tabelte die Ruhrbeziehung, die zwar von der Regierung als ungeschicklich erklärt, aber gleichwohl geduldet und sogar erlaubt worden sei; ferner die französischen Forderungen an die Staaten des Kleinen Verbands, England aber bezahlt seine Schulden an Amerika, die es machen mußte, um Frankreich während des Kriegs zu Hilfe zu kommen. Frankreich schaffe auch in Mitteleuropa eine militärische Lage, die England zu großen Ausgaben zwinge, um seine Landesverteidigung zu sichern. Im Rheinland sei Frankreich im Begriff, ein neues Hoch-Rhein zu schaffen. Die Arbeiterpartei wolle mit Frankreich nicht brechen oder eine Kriegsgelahr bereithalten, aber man solle sich nicht wundern, wenn Frankreich bei der schwankenden Politik Englands überhaupt nicht mehr an einen Ernst dieser Politik glaube. — Die Herzogin Elisabeth war bereit, daß die französischen Schiffsbauer gegenwärtig bedeutend billigere Verkäufe machen können als die englischen und zwar nicht nur wegen des Sinkens des Francens, sondern weil ihnen das in der Ruhr beschlagnahmte Material zur Verfügung stehe. — Schatzminister Chamberlain entgegnete, Thomas habe verstanden, zu sagen, was er an Stelle der Regierung getan hätte. Er möge doch sagen, wie er seine vorgebrachten Ansichten Frankreich gegenüber durchsetzen wolle. Jeder verfühere, er wolle keinen Krieg. Aber es sei ein Ausercheid kommen, wo ein Staat zu wählen habe zwischen der Durchsetzung seiner Ansichten und dem Frieden. Die Abstimmung über den Abtrivonsantrag der Arbeiterpartei wurde auf Montag verschoben.

Kabinettswechsel in Ägypten

Kairo, 20. Jan. Das englisch-ägyptische Kabinet ist zurückgetreten. Voraussichtlich wird King's College vom König mit der Neubildung beauftragt.

Württemberg

Stuttgart, 19. Jan. Das Reichshandbuch soll Mitte oder Ende Februar in einer zweiten Ausgabe erscheinen, wenn sich eine genügende Zahl von Anträgen findet. Der Preis wird 6-7 Mark betragen.

Heilbronn, 18. Jan. Teilweise Aufhebung des Redars. Der Redar ist zwischen der Schiffsleichen Papierfabrik und der großen Brücke vollständig mit Eis bedeckt. Von der Brücke bis zum „Eisernen Steg“ ist nur noch die Hälfte des Redars, die dem Wühlkanal zugeht, eisfrei.

Badenweiler, 18. Jan. Arbeiterüberlegung. Die Arbeiterchaft des Hammerwerks hat die Arbeit niedergelegt. Sie verlange, daß die über 48 Stunden wöchentlich geleistete Arbeit als Überstunden bezahlt werden, während das Werk sie nach dem Stundenlohn vergütet.

Reutlingen, 18. Jan. Die Wallerkräftenlage am Redar. Im Gemeinderat wurde ein Antrag der Baukommission zur Finanzierung der Wallerkräftenlage am Redar bei Kirchenleinsfurt behandelt. Es soll eine Aktiengesellschaft gegründet werden und ein außerordentlicher Holzschlag von 15 000 Festmetern Fichtenkammholz im Stadtwald vorgenommen werden. Außerdem ist ein umfangreicher Grundstückskauf mit dem Staat notwendig, damit man für den Werkkanal genügend Landgelände im Redartal erhält.

Tübingen, 18. Jan. Reichsgründungsfeier. Aus Anlaß der Reichsgründungsfeier sind heute auf dem Wägenplan unweit des Bahnhofs eine militärische Parade der Reichswehr statt. Eine ungeheure Zuschauermenge hatte sich eingefunden, darunter zahlreiche Offiziere des alten Heers in Uniform, mit ihnen Herzog Philipp Albrecht von Württemberg, die Studentenschaft, die Chorgregoren in Wägen und mit Fahnen, sowie die Schützen. Die Musikkapelle spielte das Deutschlandlied, worauf Kaiser Müller eine Ansprache hielt, die mit einem Hurra auf unser geliebtes Vaterland, das einige Deutsche Reich schloß. Hierauf nahm Kaiser Müller die Parade ab. Nachher zogen die Teilnehmer, voran die Studentenschaft, in den Schilleraal des Museums, wo die akademische Feier vor sich ging. Nach einer Ansprache des Prof. Schmorl hielt der Rektor der Hochschule, Professor Dr. Henler eine Ansprache und Professor Dr. Rapp die Festrede über „Preußen und Süddeutschland“. Er betonte, daß Deutschland unter der Führung des Königs von Preußen groß geworden, Süddeutschland mit Preußen untrennbar verbunden ist und daß, wenn aus Deutschland wieder etwas werden soll, die Führung wieder eine preussische werden muß, d. h. Deutschland müsse in dem Geist und in der Kraft wieder geeicht werden, die den Hohenzollernstaat in seinen großen Zeiten getragen haben. Die Kräfte, die in Bayern für eine Einrichtung Deutschlands bereitstehen, könnten nur im Anschluß an eine Erhebung des Nordens aus atorenschen Geist heraus ihr Werk vollbringen.

Ruppington, 19. Jan. Viehsteuere. Durch Oberamtsrat Haas und Stabsveterinär a. D. Dr. Schwarz wurden die über 6 Monate alten Kinder in der hiesigen Gemeinde untersucht, um das Vorhandensein von ansteckendem Scharflocken festzustellen. Von den untersuchten 526 Tieren wurden 372, also 70 v. H. erkrankt gefunden. Der Farenthall bleibt vorerst geschlossen.

Kellmühl, 19. Jan. Wahlungültigkeit. Die Stadtschultheißenwahl wurde von der Kreisregierung für ungültig erklärt, da mehrere Personen, die nicht wahlberechtigt waren, abgestimmt haben. Den beiden Kandidaten, Ritter und Stütz, wurden durch die Kreisregierung je eine weitere Stimme zugesagt, die von der Wahlkommission beantragt worden waren, jedoch die Stimmenmehrheit bestehen bleibt. Es hat somit eine Neuwahl stattgefunden.

Schweningen, 19. Jan. Lehrauftrag. Direktor Schlee von der hiesigen Staatl. Hochschule erhielt von der Technischen Hochschule Stuttgart einen Lehrauftrag über „Konstruktionslehre der Feinmechanik“.

Ulm, 19. Jan. Generalalarm. Auf dem Stadt Hofgut bei Reut drohte infolge Kurzschluß an der Hauptleitung Feuer auszubrechen. Die alarmierte Ulmer Feuerwehr rückte mit der Kraftfahrspitze ab, brauchte aber nicht mehr in Tätigkeit zu treten, da das Feuer vom Verwalter mit einem Feuerlöschapparat gelöscht werden konnte.

Mergelstein
zum „Deutschen
Beizern die
Bränden entgeg
nan. Dem. Her
wurde unter
für die auf ihre
aktual geteilt
Teresheim.
Ein Kaiserbesuch
feigerte die
trat er an die
die Jagd wieder
aufbringen für
verstanden. In
paßperiode vor
soll sich bereit
zu bezahlen.
500 A darau
Kollensbu
Berkeigung
6000 Mk. für
Schwening
igerbewegung
lingen und Hel
den hiesigen Re
vor einem Jäh
kaufte, geriet
und fuhr in den
meris. Der Jur
Jüge wurden
Händereis konn
Von Boden
den „Romansho
Schiffenminder
eine halbe Stun
und Jung fleiß
See prang im
hohen Anblick.
In Breg
fahrtsvermittlung
zwei Schiffe
Rolle der vier
mit Änderungen
die den bringen
tragen sollen.

Großes Haus
10.15. — 23. 2
(7-10.30). — 2
dermale für Na
bis 9.30). — 27.
Kleines Haus
9.30). — 23. Pe
medie der Liebe
(6.30-9.30). —
feier (11.15-12.
Berktal (3-5.
28. Dantons Tod

Aus
Orffestliche
auf Einladung
haupts im Trau
Prof. Bauer
ten“ in etwa ein
nen (nach. 6. Se
dank dem Red
forderte in regel
Orren Reichs
amtman Müng
die erschienen
Wauer auf zur
Verband bequie
lung der Unst
wegen ausstich

Die
Arbeitslos
Arbeitlos. Be
1. Januar 1924
Steuerabzug
nungen, die an
der „Aufrage
des Steuer
den. Da diese
zuständige Finanz
gibt das Steuer
Bilte für den
Stellungs ist vor
nach 1. 2. eine
gedruckt. Die
liche aufgenommen
bei geraten, die
Kontrollen
und die die Ver
Anstalt wäre für
Belastung von
zu das Groß
Vollstreckungs
Die französ
französische Solle
Dokte mit 100
bringen Höhe
unbeschrieben
6. 1. 1924
20 und 15-20
Währungsbereich

Die
Arbeitslos
Arbeitlos. Be
1. Januar 1924
Steuerabzug
nungen, die an
der „Aufrage
des Steuer
den. Da diese
zuständige Finanz
gibt das Steuer
Bilte für den
Stellungs ist vor
nach 1. 2. eine
gedruckt. Die
liche aufgenommen
bei geraten, die
Kontrollen
und die die Ver
Anstalt wäre für
Belastung von
zu das Groß
Vollstreckungs

Die
Arbeitslos
Arbeitlos. Be
1. Januar 1924
Steuerabzug
nungen, die an
der „Aufrage
des Steuer
den. Da diese
zuständige Finanz
gibt das Steuer
Bilte für den
Stellungs ist vor
nach 1. 2. eine
gedruckt. Die
liche aufgenommen
bei geraten, die
Kontrollen
und die die Ver
Anstalt wäre für
Belastung von
zu das Groß
Vollstreckungs

Die
Arbeitslos
Arbeitlos. Be
1. Januar 1924
Steuerabzug
nungen, die an
der „Aufrage
des Steuer
den. Da diese
zuständige Finanz
gibt das Steuer
Bilte für den
Stellungs ist vor
nach 1. 2. eine
gedruckt. Die
liche aufgenommen
bei geraten, die
Kontrollen
und die die Ver
Anstalt wäre für
Belastung von
zu das Groß
Vollstreckungs

Die
Arbeitslos
Arbeitlos. Be
1. Januar 1924
Steuerabzug
nungen, die an
der „Aufrage
des Steuer
den. Da diese
zuständige Finanz
gibt das Steuer
Bilte für den
Stellungs ist vor
nach 1. 2. eine
gedruckt. Die
liche aufgenommen
bei geraten, die
Kontrollen
und die die Ver
Anstalt wäre für
Belastung von
zu das Groß
Vollstreckungs

Die
Arbeitslos
Arbeitlos. Be
1. Januar 1924
Steuerabzug
nungen, die an
der „Aufrage
des Steuer
den. Da diese
zuständige Finanz
gibt das Steuer
Bilte für den
Stellungs ist vor
nach 1. 2. eine
gedruckt. Die
liche aufgenommen
bei geraten, die
Kontrollen
und die die Ver
Anstalt wäre für
Belastung von
zu das Groß
Vollstreckungs

Die
Arbeitslos
Arbeitlos. Be
1. Januar 1924
Steuerabzug
nungen, die an
der „Aufrage
des Steuer
den. Da diese
zuständige Finanz
gibt das Steuer
Bilte für den
Stellungs ist vor
nach 1. 2. eine
gedruckt. Die
liche aufgenommen
bei geraten, die
Kontrollen
und die die Ver
Anstalt wäre für
Belastung von
zu das Groß
Vollstreckungs

Magnus Wörland und seine Erben

Der Kommissar ging und Magnus Wörland sah in seinem Stahl wie ein gebrochener Mann. Mit Keulenschlägen hatte der Kommissar auf seine Seele geschlagen, er glaubte an Magnus Unschuld, er klammerte sich an diesen Gedanken, aber er fühlte, daß es ihm selbst nicht mehr ernst war mit diesem Glauben, daß er in Wahrheit zweifelte.

Mein Kind, was ich dir sagen muß, ist schwer, ich glaube wir haben uns überreizt.
Vater, ich verlange dich, sage mir klar —
Es ist ein Verbrechen begangen worden.

mögen sie mich in das Gefängnis sperren. Ich weiß, daß ich unberührt und fleckenlos wieder daraus hervorgehe.
Über in Bremen —
Hätte es Aufsehen gemacht, freilich; glaubst du, so sieht es besser aus? Hätte er gewartet, hätte er sich, du selbst sagtest, daß er es wollte, selbst dem Staatsanwalt gestellt, dann hätte es wohl Staunen erregt, aber von vornherein war die gute Meinung an seiner Seite.

Ämtliche Bekanntmachung.
Bekanntmachung des Vorstands der Landesversicherungsanstalt Württemberg, betr. Invalidenversicherung.

Table with 4 columns: Altersklasse, Beiträge, etc. showing contribution rates for different age groups.

Wir erlauben die Arbeitgeber im Interesse ihrer Arbeiter dringend um bereitwillige Durchführung dieser gesetzlichen Beitragsentrichtung.

Stangen-Verkauf.
Am Mittwoch den 23. Januar 1924, kommen aus dem Gemeindevwald „Reuder Wald u. Krumpfes Siegle“ 150

Lehr-Verträge
Miet-Verträge
Schuld-Scheine
Kinder-Wand-Friese
G. W. Zaiser, Nagold.

Kaufstelle der landwirtsch. Genossenschaften A.-G.
Lagerhaus Wildberg Telefon-Nr. 30.
Bestellungen auf 182

Saatkartoffeln
werden im Lagerhaus entgegengenommen. Zweck rechtzeitiger Beseitigung wollen die Bestellungen möglichst rasch eingereicht werden.

Original Ludowici Doppelfalzziegel
la. phein. Schwemmsteine
in allen gangbaren Größen sind sofort preiswert wieder lieferbar.

BREMEN
AMERIKA
OSTASIEN
AUSTRALIEN
Reisegepäck-Versicherung
LLOYD BREMEN

Klavier- u. Harmoniumstimmer
kommt nach dort. Aufträge erbitte sofort an die Geschäftsfl. d. Blatt.
Willy Sattler
Pforzheim
Ein Geschenk von bleibendem Wert ist Des Christen Weg Predigten für die Sonn- und festliche des Kirchenjahres von Ehr. Römer Prälat.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim Genesenden unseres lieben Gatten und Vaters
Heinrich Schühle
Schreinermeister
sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Druckarbeiten
für Behörden
Industrie, Gewerbe
Handel, Vereine und Private
G. B. Zaiser Buchdruckerei Nagold.

Wand-Notiz-Kalender
für 1924
mit Marktverzeichnis und Portotarif
G. W. Zaiser, Nagold.

Stangen- und Papierholzverkauf
am Mittwoch, 23. d. M. mitt. 2 Uhr im Waldharn hier aus dem gutserhaltenen Waldungen

Löwenlichtspiele
Die schwarze Maske
Amerikan. Abenteuerfilm in 6 Akten sowie Lustspiel.

Die neuen Forstpreis-Listen
mit Rothhaarleib Größe 56 nur einmal gebraucht verkauft billig
Reißzeuge
einzelne Zirkel
zu haben bei Buchhandlung Zaiser.

Or. 18
Der Person 1923 rund 1 M...
Der deutsche...
Der zweite S...
Die meisten...
Der 1...
Ein dem...
Die Durchla...
Rechtsanwältin...
Die neuen...
Ein neues, sauberes...
mit Rothhaarleib...
Reißzeuge...
einzelne Zirkel...
zu haben bei Buchhandlung Zaiser.